



Imola bringt erstes ILMC-Podium für Ehret & Co.

Nach einem enttäuschenden Le Mans Wochenende hat sich die CRS-Mannschaft um Sportwagenpilot Pierre Ehret bei den 6h von Imola im Meisterschaftskampf der GTE-Am-Klasse im Intercontinental Le Mans Cup zurückgemeldet. Der Ferrari #62 von Ehret, Shaun Lynn und Roger Willis erreichte beim ersten Auftritt der ILMC in Italien einen 4. Klassenrang in der GTE-Am-Klasse und einen dritten Rang in der ILMC-Wertung. Damit konnte man weitere Punkte in der Meisterschaft sammeln.

Im Vorfeld hatte Ehret von Ferrarituner Michelotto ein nagelneues Chassis des F430 GTC bekommen, nachdem das alte nach mehreren Karambolagen in Le Mans nicht mehr zu gebrauchen war. „Das Auto hat auf Anhieb gut funktioniert. Nur hatten wir leider wieder mit dem bekannten Untersteuern zu kämpfen. Zudem bin ich bis zum Beginn des Rennens in den Sessions im Vorfeld nur 7 Runden gefahren weil das Team Roger und Shaun an die für sie neue Strecke gewöhnen wollte. Roger ist dann auch gute Zeiten gefahren und hat auch das Qualifying für uns bestritten“ Diese endete für das Team mit dem 7. Startplatz in der GTE-Am Klasse und dem 45. Startplatz.

„Im Rennen sind wir dann leider auf viel zu harten Reifen losgefahren was auf der warmen Strecke ein katastrophales Untersteuern mit sich brachte. Als wir auf weiche Reifen gewechselt sind wurde das Handling um einiges besser. Wir haben während des gesamten Rennens an dem Untersteuern gearbeitet und uns sukzessive verbessert. Wir sind dann sauber durchgefahren und bis auf den 5. Platz der Klasse vorgefahren. Insgesamt muss man sagen das das gesamte Feld recht diszipliniert war. Trotz der 48 startenden Teams und der kurzen Strecke gab es im gesamten Feld keine schweren Unfälle und somit keine Safetycar-Phasen.“

Aus dem 5 GTE-Am-Rang wurde dann am Abend nach dem Rennen der 4. Rang in der Klasse, sowie der 33. Gesamtrang nachdem das 2. platzierte Felbermayr-Proton Team der Piloten Long/Roda wegen zu langer Fahrzeit Longs (3h45min statt der maximal erlaubten 3h30min) disqualifiziert wurde. Da die Klassensieger Narac/Armindo nicht im Intercontinental Le Mans Cup gemeldet waren erzielten Ehret und seine Teamkollegen somit den 3. Rang in der ILMC-Wertung der Klasse und damit ihr erstes Klassenpodium in der Serie.

Imola ends with first ILMC-Podium for CRS-Ferrari #62

After a frustrating Le Mans weekend the CRS-crew of Pierre Ehret, Shaun Lynn and Roger Willis took new blood for the ILMC-championship-fight in the GTE-Am-class at the 6hours of Imola. At the first ILMC-Race in Italy the new Ferrari-Chassis with the #62 achieved a 4th in class and a third rank in the ILMC-classification. This gave the trio further points for their championship-fight.

Before the race the team took delivery of a new F430 GTC chassis by Tuner Michelotto, after the old car was involved in several incidents on the Le Mans weekend. „The car worked as usual fine from the start but unfortunately that involved also the well known understeering of our car.“ reported Ehret. „Further on it was decided to give Roger and Shaun some extra-time on the track during the practice sessions which resulted for me in having only done 7 laps before the start of the race. At least this paid off well for Roger who also took duties for qualifying.“ Willis qualified the car on 7.th in GTE-Am and 45.th overall.

„Unfortunately we started the race on too hard tires which resulted in heavy understeering. We worked on this during the race and improved the handling a lot. So we were able to gain positions and to improve up to 5th position in our class. This was a clean race and thanks to all parties on the track we never had a caution period or worse accidents which was not to be expected regarding the heavy traffic with 48 starters.“

The 5th in GTE-Am developed to a 4th rank and a 33rd overall after the second placed Porsche of Long/Roda was excluded after the race because Long exceeded his allowed tracktime by 15 minutes. Due to the fact that the class winners Narac/Armindo were not scoring for the Intercontinental Le Mans Cup, Ehret and his colleagues scored the points for third in class and the first ILMC-podiumposition in this season. They are now fifth in class with 18 points after 4 of 7 races.



(The new CRS-Ferrari chassis at the 6h of Imola, Picture by Jan Hettler)

Add. Infos : Das GTE-Am-Rennen in Imola

Das Ergebnis der GTE-Am Klasse bei den 6h von Imola wurde nach dem Rennen noch einmal durcheinander gewürfelt. Während des Rennens hatte sich zwischen den beiden führenden Porsche von Proton mit der #63 von Roda / Long und dem IMSA-Performance Porsche #67 von Narac / Armindo ein harter Kampf um die Führung entwickelt. Nach einem frühen Reifenschaden Longs wurde lag der französische Porsche lange in Führung. Die deutsche Mannschaft jedoch holte sukzessive auf und lieferte sich in der letzten Rennstunde einen unterhaltsamen Kampf mit den Markenkollegen, der nach einem letzten Splash & Dash der #63 zugunsten der beiden Franzosen ausging.

Bei der Aufholjagd übersah die deutsche Mannschaft jedoch ein kleines Detail: Während in der GTE-Pro Klasse die maximale Fahrzeit eines Piloten 4 h betragen darf, ist diese Zeit in der GTE-Am-Klasse auf 3h 30 Min begrenzt. Der deutlich schnellere Long sass jedoch 3h 45 min am Steuer – das führte nach dem Rennen zur Disqualifikation. Den zweiten Platz und den Sieg in der ILMC-Wertung der Klasse erlachte dadurch die Larbre-Corvette von Bornhauser / Gardel / Canal, die nun die GTE-Am-Wertung des ILMC mit deutlichem Vorsprung anführen. Dritte wurde das AF Corse-Trio Perazzini / Cioci / Lemeret auf dem Ferrari mit der #61.